

Die Speicherstadt wird eingeweiht.

1 *Mit der Zugehörigkeit zum*
 2 *Kaiserreich musste Hamburg*
 3 *auch seine Zollfreiheit auf-*
 4 *geben. Doch der Senat ver-*
 5 *handelte um eine Lösung,*
 6 *die den Hamburger Kaufleu-*
 7 *ten den Freihandel ermög-*
 8 *lichte. Im Zollanschlussab-*
 9 *kommen von 1881 wurde*
 10 *beschlossen, einen Freihafen*
 11 *zu errichten, um die Auf-*
 12 *nahme der Stadt in den*
 13 *Deutschen Zollverein zu er-*
 14 *möglichen. Der Handel im*
 15 *Hafen sollte zollfrei sein, so*
 16 *dass Waren ohne Zollzah-*
 17 *lung gelagert, verarbeitet und umverteilt werden konnten. Dazu war der Bau einer Spei-*
 18 *cherstadt nötig. Auf zwei Elbinseln wurden die Gebäude niedrigerissen und über 18 000*
 19 *Menschen verloren ihre Wohnungen und Werkstätten. Dann wuchsen die Backsteinspeicher*
 20 *in die Höhe. Am 29. Oktober 1888 weihte Kaiser Wilhelm II. diese Bauten an der Brooksbrü-*
 21 *cke ein. Hamburg trat dem Deutschen Zollverein bei. Ein Hamburger Augenzeuge schrieb*
 22 *später in einem als Broschüre veröffentlichtem Bericht:*



Politische Gründe für den Hafenausbau


23 Die Feststimmung hat deutlich gezeigt, daß jene Bitternis im Schwinden begriffen ist, welche
 24 ein großer Teil der Hamburger Bürgerschaft wegen des Zollanschlusses anfänglich empfand.
 25 Auf seltsame Weise ist die politische Einheit Deutschlands begründet und zum Abschluß ge-
 26 bracht.

27 Mit der Vereinigung der einzelnen deutschen Staaten zu einem Zollbunde, zu einem Verein,
 28 der die Verfolgung gemeinsamer wirtschaftlicher Ziele bezweckte, begann sie.

29 Die beiden wichtigsten Seestädte¹ des Reiches aber sind nun erst, am 15. Oktober 1888, also
 30 fast fünfzig Jahre später als die übrigen Staaten, in diese große Gemeinschaft eingetreten.

31 Es bietet sich dem deutschen Binnenhandel einerseits mit einem Male ein kaufkräftiger
 32 Markt dar und er wird nunmehr andererseits seine Einkäufe nicht mehr auf holländischen, bel-
 33 gischen und englischen Handelsplätzen machen, sondern auf den beiden Handelsemporien
 34 an der Weser- und an der Elbe. — Schweren Herzens schied Hamburg von seiner. Doch die
 35 neue Zeit fordert neue Thaten. So hat denn das Reich unter schonungsvollster Berück-

¹ Bremen und Hamburg

AB SEK I	Hamburg und die Nation / Wirtschaft, Arbeit, Handwerk	SEK I Kaiserreich SEK II Modernisierung / Nationalismus	
----------	---	--	--

36 sichtigung aller Wünsche langsam und beharrlich die Einverleibung Hamburgs mit dem Zoll-
37 verein verfolgt, (denn) „Deutschland bildet ein Zoll- und Handelsgebiet, umgeben von ge-
38 meinschaftlicher Zollgrenze,“ wie die in den Schlußstein eingefügte Urkunde richtig ausführt.
39 Die große Zeit fand auch in Hamburg große Männer, die patriotische Pflicht über eignen Ge-
40 winn setzten, und so ist es heute vollendet das große Werk. Unter thätiger Beihilfe des
41 Reichs sind Ufer- und Hafeneinrichtungen geschaffen, welche Hamburg in den Stand setzen
42 mit den größten Seeplätzen der Welt in erfolgreichen Wettkampf zu treten.

Aufgaben SEK I:

1. Erarbeite, warum in Hamburg die Speicherstadt errichtet wurde.
2. Gib wieder, wer nach Ansicht des Autors Vorteile vom Freihafen und der Speicherstadt haben wird.
3. Diskutiere folgende Frage: „Ist Hamburg vor dem Deutschen Reich eingeknickt oder hat die Stadt Vorteile vom Freihafen?“

Zusatzinformationen findest du hier:

<http://geschichtsbuch.hamburg.de/epochen/kaiserreich/> und
<http://geschichtsbuch.hamburg.de/epochen/kaiserreich/hafenentwicklung/>